

Jetzt mit einem anderen Gitarristen

Konzert Die vor zwei Jahren gegründete Band Magic Spell sang und spielte im Rottenburger Amadeus Hits von Rock und Pop

Mehr als 50 Musikbegeisterte versammelten sich am Samstag im Amadeus. Wer nicht früh genug da war, fand wie üblich keinen Sitzplatz. Viele Gäste standen dicht nebeneinander und genossen die Musik von Magic Spell mit einem Getränk in der Hand.

Martina Krafft aus Weilheim (Gesang) und Willibert Pfister aus Albstadt (Gitarre und Gesang) konzertieren seit zwei Jahren gemeinsam. Die zwei lernten sich zufällig bei einem Konzert im selben Spielort, eben im Rottenburger "Amadeus", kennen.

Martina Krafft singt auch für die Band By accident. Frank Ehret ist das dritte Bandmitglied bei Magic Spell. Er ist der neue Gitarrist an Stelle des ehemaligen Bandmitglieds Holger Münz.

Von Adele und Tracy Chapman bis hin zu Billy Joel und Red Hot Chili Peppers: das Trio traut sich sowohl ältere als auch aktuelle Blockbuster zu. Seine Lieblinge jedoch bleiben Pink Floyd und Supertramp. "Manchmal dauert es länger bis man zu Hause ist", sagte Willibert Pfister und führte auf dieser Weise die Zuhörer in das Stück "Take the Long Way Home" von Supertramp ein. Er werde so lange spielen, bis seine Finger bluten würden, scherzte Pfister und zupfte an seiner Gitarre.

Viele Hände gingen hoch, als Pfister fragte, wer Fan von Pink Floyd sei. Weiter ging es mit dem melancholischen "Wish You Were Here". Dass dieses Lied mitten ins Herz trifft, ist kein Geheimnis. "Wie oft habe ich bei diesem Lied schon flennen müssen", sagte eine Frau vom Publikum.

Zum ersten Mal führten die Künstler "What's Up?" in ihr Repertoire ein. Keine schlechte Wahl, denn das Stück kam gut an. Pfister und Krafft versprachen es zukünftig in ihrem Musikprogramm einzubeziehen. Das Publikum hob seine Arme in die Luft und sang gelassen mit.

Während manche der Zuhörenden applaudierten, filmten andere mit ihren Smartphones den Auftritt der Musiker. Dieses Stück sei im Gegensatz zu Pink Floyds Texten einfacher zum Mitsingen, kommentierte eine Zuhörerin.

Ifigenia Stogios